

# Das Berner Wochenprogramm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes —  
Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Ein ABEND, ein NACHMITTAG im

## KURSAAL

immer ein GENUSS!

BAR - KONZERT - DANCING - BOULE-SPIEL

## SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

**Mathias Wieman**, der in guter Erinnerung gebliebene Dr. Du-  
martin aus «Die ewige Maske», mit **Lida Baarova** in

## PATRIOTEN

Ein grandioser Schauplatz voller seltsamer und ergreifender Gegensätze.

## KANT. GWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung: *Prüfungsarbeiten im Bekleidungs-gewerbe*  
Vom 23. Oktober bis 7. November 1937

Geöffnet:

Dienstag—Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr

Samstag: 10—12 und 14—16 Uhr

Sonntag: 10—12 Uhr

Ausserdem Dienstag und Donnerstag abends:

20—22 Uhr

Montag den ganzen Tag geschlossen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Am 28. Oktober, 2. u. 4. Nov. nachm. wegen  
Sitzungen der Expertenkommission geschlossen

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung **F. Christen**

Amthausgasse 7, Bern

## Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte  
mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmit-  
tags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte  
des *Orchesters Guy Marrocco* mit dem Sän-  
ger *Gianni Brivio* stattfinden.

Im *Kuppelsaal*, abwechselnd im *grünen Saal*  
Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis  
3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmit-  
tags. Kapelle *Fred Böhler*.

Im *Festsaal*:

*Berner Heimatschutz-Theater*. Dienstag, den 26.  
Oktober: Aufführung von *Emil Balmers* best-  
bekanntem Mundartstück „*Theater im Dorf*“.  
Wiederholung: Freitag den 29. Oktober. Vor-  
verkauf der Bilette in den Buchhandlungen  
*Francke* und *Scherz*.

Samstag, 23. Oktober, 20.15 Uhr:  
*Abend der Heimat* — Jodellieder, Theater,  
Volkstänze. Veranstaltet vom *Berner Jodler-*  
*klub*. Mitwirkende: *Liebhäberbühne Biel*, *Da-*  
*menriege* des *Stadtturnvereins*, *I. Berner Länd-*  
*lerkapelle*, *Aegerter Fritz* und *Kiener Ernst*  
(*Solojodler*).

\* \* \*

*Berner Stadttheater*. *Wochenspielplan*.

Montag, 25. Okt., 8. *Tombolavorst.* d. *Ber-*  
*ner Theatervereins*, zugl. öffentl.: „*Kleines Be-*  
*zirksgericht*“, heiteres Volksstück in 3 Akten, v.  
*Otto Bielen*. Dienstag, 26. Okt., Ab. 5: „*Viel*  
*Lärm um nichts*“, Lustspiel in 5 Akten, von  
*William Shakespeare*. — Mittwoch, 27. Okt.,  
nachm. 15 Uhr, Gastspiel der *Heidi-Bühne-*  
*Bern*: „*Theresli*“, nach *Elisabeth Müller* von  
*Josef Berger*. Abends 20 Uhr Ab. 5: „*Der*  
*Teufelsreiter*“, Operette in 3 Akten, von *E.*  
*Kälman*. — Donnerstag, 28. Okt. 9. *Tombola-*

vorstellung, zugl. öffentl.: „*Viel Lärm um*  
*nichts*“. — Freitag, 29. Okt. Ab 5: „*Der Zare-*  
*witsch*“, Operette in 3 Akten, v. *Franz Léhar*.  
— Samstag, 30. Okt., nachm. 15 Uhr, *Gast-*  
*spiel der Heidi-Bühne-Bern*: „*Theresli*“. Abends  
20 Uhr *Volksvorstellung Kartell*: „*Der No-*  
*belpreis*“, Komödie in vier Akten, von *Hjal-*  
*mar Bergmann*. Im *Kasino: Künstlerfest* zu  
Gunsten der *Alters- und Unterstützungskasse*  
des gesamten Personals. — Sonntag, 31. Okt.,  
nachm. 14.30 Uhr: „*Der Teufelsreiter*“. Abends  
20.00 Uhr: „*Samson und Dalila*“, Oper  
in 3 Akten von *C. Saint-Saens*.

\* \* \*

*Bernische Musikgesellschaft*.

Die grossen Sinfonie-Konzerte der *Bernischen*  
*Musikgesellschaft* nehmen am Dienstag den  
26. Oktober mit einem *Bruckner-Abend* ihren  
festlichen Anfang. — Programm: VIII. *Sin-*  
*fonie* in C-moll von *Anton Bruckner*. Lei-  
tung: *Dr. Fritz Brun*.

\* \* \*

*Abendmusik in der Heiliggeist-Kirche* zu  
Bern, Sonntag den 24. Oktober, 20.15 Uhr.

In dem gewaltigen Chaos und Ringen unserer  
Zeit geht ein Suchen der Jugend nach Frei-  
heit und Leben. Darum setzt sie sich mit In-  
tensität mit den letzten Dingen auseinander.  
Dieses Suchen und Ringen kommt in ergreifen-  
der Weise in einer Kantate „*Von der Ver-*  
*gänglichlichkeit*“ für Chor, Bass, Solo-Violine,  
Streichorchester und Orgel, nach Worten der  
Heiligen Schrift, des jungen Musikers *Hans-*  
*adolf Wäfler* zum Ausdruck. Diese Kantate,  
unter Leitung von *Hans Studer*, Bern, gelangt  
am nächsten Sonntag in der *Heiliggeist-Kir-*  
*che* zur Uraufführung. Mögen recht viele sich  
dieses Bekenntnis des aufstrebenden Künstlers  
nicht entgehen lassen. Ausführende sind: *Ernst*  
*Binggeli*, *Bleienbach*, Bass, *Corrado Baldini*  
Bern, Solo-Violine, ein kleiner Chor u. Streich-

orchester von *Musikfreunden* aus Bern und  
*Orgelcontinuo Karl Ludwig Hess*, Bern.

Das Programm bringt eine weitere Urauf-  
führung von sieben Kanons nach Sprüchen des  
*Angelus Silesius* für Frauenstimmen, obligater  
Flöte (*Hans Bigler*, Bern) und Streichern von  
*Hans Studer*. Auch dieses Werk verdient das  
Interesse des musikliebenden Publikums.

Mit Freude begrüßen wir wieder den blinden  
Organisten *Theodor Lang*, Luzern, der  
das Programm durch den Vortrag von *Vari-*  
*ationen über „Aus tiefer Not“* von *W. Burk-*  
*hardt*, der *Partita über den Choral „Vater*  
*unser“* von *J. N. David* und des *Praeludiums*  
und *Fuge* in h-moll von *J. S. Bach* bereichern  
wird. — Jedermann sei zum Besuche herz-  
lichst eingeladen. — Textprogramme zu 40  
Rappen berechtigen zum Eintritt. Die frei-  
willige Kollekte beim Ausgang sei Allen be-  
stens empfohlen. K. L. H.

\* \* \*

## Hallo! Schweizerischer Landessender!

*Josef Victor Widmann*.

Seiner Gesinnung nach war er ganz Schwei-  
zer und Demokrat — in der Beweglichkeit  
seines Geistes und der Liebesswürdigkeit sei-  
nes Herzens spüren wir den Pulsschlag und die  
Wärme des Wienerblutes, das in seinen Adern  
floss. So hat die ältere Berner Generation *J.*  
*V. Widmann* gekannt — so lebt er in der  
Erinnerung seiner jungen Freunde weiter.

*Widmann* wurde in Wien geboren, kam als  
dreijähriges Kind nach *Liestal*, studierte *Theo-*  
*logie*, wurde dann *Lehrer* und siedelte endlich  
endgültig und für drei Jahrzehnte in die  
Redaktionsstube des „*Bund*“ über. Die *Arti-*  
*kel*, die er als *Feuilletonredaktor* unserer  
grossen bernischen Tageszeitung schrieb, fan-  
den *Anerkennung* und *Widerhall* nicht nur in  
der Schweiz, sondern im ganzen deutschen  
Sprachgebiet. Die kritischen Betrachtungen über  
literarische Werke, die Theaterrezensionen, die  
vielen Skizzen und Berichte über Wanderungen

**Berichtigung.**

Zu unserem Artikel: „Städte, an denen man vorüber geht“ (in Nr. 41 der Berner Woche) wurde irrtümlicherweise ein unrichtiger Verlag angegeben, und ist dieser dahin zu berichtigen, dass der „*Illustrierte Reiseführer der Schweiz*“ von Hans Jenny, aus dem Verlag *Büchler & Co.*, Bern 6, (Preis Fr. 14.—) stammt.

und Begegnungen in der Natur, die Auseinandersetzungen mit Problemen, brennenden Fragen aller Art — sie alle wirken heute noch so frisch, aktuell und lebendig; dass wir gern in den Zeitungen früherer Jahre Begegnungen mit dem lieben Humor und dem sprühenden Geiste J. V. Widmanns suchen. Er, der jeden Tag ein vollgerüttelt Mass von Arbeit bewältigte, fand immer noch Zeit, sich junger, schrittstellerischer Talente anzunehmen oder eigene Dichtungen — Epen von tiefem philosophischem Gehalt, Erzählungen, Dramen — zu verfassen. Sein grosses Interesse für die leidende Kreatur fand bildhaft-starken Ausdruck in den Tierdichtungen „Maikäfer-Komödie“ und „Die Heiligen und die Tiere“.

Die Sendung aus dem Studio Bern als VI. Hörfolge im Zyklus „Schweizer Dichterköpfe“ gestaltete sich unter der Regie Ernst Bringolfs zu einer eindrucklichen Feierstunde. Werner Jucker, der den Text zu dieser Hörfolge schrieb, hat die wesentlichen Züge des Dichters und des Menschen J. V. Widmann plastisch und prägnant zu zeichnen verstanden — — —

Ein Wort aus Widmanns Mund an die jungen Dichter: — — die meisten Menschen schreiben aus Furcht, aus Furcht, spurlos in der grossen Masse unterzugehen. Nur eine kleine Spur möchte man hinterlassen, einige Jahre, wenige Jahrzehnte nur in der Erinnerung weiterleben — — Wer ein Dichter werden will, muss Geduld haben. Geduld mit der Umgebung, Geduld mit sich selbst und seiner Feder. Zum vollen Ausreifen fehlt dir, junger Dichter, die Geduld Spittelers, die Bescheidenheit Conrad Ferdinand Meyers — — Auf die Frage, was er an der kleinen, eben vorgelegten Skizze auszusetzen habe, antwortet Widmann einem jungen Manne: „Kritik nützt nichts, wenn damit nicht die Selbstkritik geweckt wird — — und der Inhalt, der Stoff? Jeder Stoff ist gut. Das Leben bietet Stoff in Fülle — wohin man blickt, geschieht etwas“.

\* \* \*

*Es lebe die Grammophonplatte.*

Man hebt die linke Schulter so ein klein wenig, lässt den rechten Mundwinkel in bisschen verächtlich fallen und erledigt im Brustton der Überzeugung den Grammophonvortrag mit dem einzigen Wort: Konservenmusik. Ich selbst habe das auch getan. Es ist gar nicht so sehr lang seither. Ich habe mich gegen den Einfluss gewisser Kunstsachverständiger nicht gewehrt. Konservenmusik. Eigentlich eine überaus „gäbige“ Art, sich um die klare Stellungnahme zu irgendeinem Kunstwerk zu drücken. Konserven sind fad, ausgelaugt, besitzen zu wenig Salz, keine Würze — von hundert Konservenbüchsen besitzt keine einzige individuellen Geschmack, originelles Aussehen, besonderen Gehalt. Man ist grundsätzlich gegen Konserven eingestellt, man lehnt aus prinzipiellen Erwägungen heraus die Konservenmusik ab —

In irgendeinem Radiostudio — natürlich im Berner Radiostudio — singt ein gewisser Georg Schaeffner für unbefangene Liebhaber der Tonkunst die Arie von Lob und Rettung der Maschine. Arie ist zuviel gesagt — es handelt sich einfach um einen Vortrag, eine Verteidigungsrede zur Rettung der Grammoplatte. Man kann sich die Sache ja mal anhören. Anhören verpflichtet übrigens zu gar nichts, und der Knopf ist bald auf den Nullpunkt eingestellt, wenn das Zeug banal werden sollte. Es plätschert der Fluss der Schaeffner'schen

Rede — — die Grammoplatte bewahrt vom Kunstwerk sicher mehr Leben als z. B. ein Buch. Höre Platten wie du Gedichte liest. Irgendein musikalisches Werk wird auf der Platte stets die gleiche Auffassung zum Ausdruck bringen. Jeder Ton, jede Nuance ist unverändert, das Kunstwerk ist erstarrt — du aber, Hörer, kannst ihm Leben wieder-schenken, kannst mitschwingen im Erleben, je nach Bereitschaft, je nach Stimmung. Die Schallplatte vermittelt Erfahrung, das Buch Belehrung.

Georg Schaeffner hat Dinge gesagt, die den unbefangenen Liebhaber der Tonkunst zum Nachdenken anregen. Interessante Dinge hat er gesagt, und dafür danken wir Radiohörer, die wir Musik lieben und gerne hören, ihm ganz besonders und aufs herzlichste. Der erste Vortrag in der „Vademecum“-Reihe hat viel versprochen — wir sind auf die Fortsetzung sehr gespannt.

Unter dem Titel „Unvorhergesehenes“ orientierte das Studio Bern kurz über die segensreiche Tätigkeit des „Blauen Kreuzes“. Seit 60 Jahren beschäftigt sich diese Organisation mit Trinkerrettung, und es ist ihr in dieser Zeit gelungen, viel Not zu lindern, vielen Familien ihren Ernährer wieder zu schenken. Die Devise des Blauen Kreuzes „Abstinenz und Evangelium“ weist auf die christliche Grundlage dieses in der Schweiz weitverbreiteten philanthropischen Werkes hin.

Auf Wiederhören!

Radibum.

\* \* \*

**Radio-Woche**

Programm von Beromünster

*Samstag, 23. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Schweizer Militärmärsche. 12.40 Die Schweiz. Winterhilfe. Eine Orientierung. — 12.50 Humor in Wort und Ton. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.00 Das Schweizer Buch. 16.00 Handharmonikaduet. 16.30 Peter Pee reist um die Welt. — 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Hygiene im Winter. 18.20 Der Rundfunk zum Hörer. 18.30 Ländlerkapelle. 19.20 Sonate in B-dur op. 42 von Hans Huber. 19.55 Vortrag. 20.15 Unterh.-Konzert. 20.50 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 21.40 Zur Schweizer Woche 1937. Hörfolge. 22.10 20 Tänze — 20 Orchester.

*Sonntag, 24. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

10.00 Kath. Predigt. 10.45 Romantische Lieder. 11.15 Musik von Beethoven. 11.45 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.30 Alles um-e-Tusiger-Note, Dialektspiel. 14.10 Vorträge der Schwyzer Ländlermusikvereinigung. 14.35 Schallpl. 17.00 Internat. Konzert aus Batavia. 17.35 D'Aerzgrueb am Gunze. Plauderei. — 18.00 Es Stündli Bodeständigs. 19.00 Schallplatten. 19.15 Landesausstellung. — 19.30 Schallpl. 19.55 Sport. 20.00 Aus dem Stadttheater Zürich: Schwanda, der Dudelsackpfeiffer, Volksoper.

*Montag, 25. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterh.-Konzert. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. — 17.00 Klavierkonzert in F-moll, von César Frank. 17.40 Das schöne Mädchen von Preth, Suite von G. Bizet. 18.00 Kinderbesuch bei Radio Basel. 18.30 Der obligatorische Vor-unterricht. 19.00 Ein Dorf dürest. Ein Waliser erzählt von den Wasserfuhren in seiner Heimat. 19.55 Im Schatten des Gantrist. Heimatliche Sendung. 20.55 Berner Singebuben. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland: Wochenrückblick. Ein Fest im Dorf (franz.).

*Dienstag, 26. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Lektürenstunde. Aus dem „Stärm vo Buebeberg“. 16.20 Franz. Lieder und Musik. 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 In einer

Fischzuchtanstalt, Reportage. 18.20 Handharmonikakonzert. 18.40 Schweizer Trutzgestalten aus der neueren Geschichte. 19.00 Unbekannte Balladen von Karl Löwe. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.50 Variationen und Fuge über einen lustigen Sang von W. Wehrli. 20.15 Konzert aus der Tonhalle Zürich. 22.00 Spätvortrag.

*Mittwoch, 27. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

10.20 Schulfunk: In der Sahara, geographische Plauderei. 12.00 Konzert der kl. Kapelle. 12.40 Konzert des Radioorchesters. 16.00 Kultur im Bauernhaus. 16.25 Schweizer Volkslieder und Volksmusik. 17.00 Orchester. 17.10 Neue Lieder von Willy Burkhard. 17.25 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Jugendstunde von René Gardi. 18.30 Italienische Lieder und Tänze. 18.50 Von Pflanzen und Tieren: Ein Männlein steht im Walde. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallpl. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Im Zeichen der Armbrust. — 20.00 Aus dem Sans-Souci-Konzert des Basler Liederkranses. 20.45 Norwegische Tänze von E. Grieg. 21.00 Aus der Stauffacher- und Habsburgerzeit. 21.35 Konzert.

*Donnerstag, 28. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Musik für Holzbläser. 12.40 Reise durch die Schweiz in — 20 Platten. 16.00 Für die Kranken. — 16.30 Schallplatten. 17.00 Tanzmusik. 17.25 Gesang und Klavier. — 18.00 Schallplatten. 18.20 Kleiner Geschichtskalender. 18.30 Das Volksmärchen des Musäus. Vortrag. 19.10 Zum tschechoslowakischen Nationalfeiertag. 20.00 Aus St. Gallen: IX. Sinfonie in D-moll op. 125 von Beethoven. ca. 21.35 Goethes Ehe. Vortrag. 21.45 Tanzmusik.

*Freitag, 29. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Heitere Bläsermusik. 12.40 Italienische Opernmusik. 16.00 Frauenstunde: Schweizerisches Denken im Haushalt. 16.30 Schallpl. 17.00 Heiteres Quartett des Wiener Schubert-Bundes. 17.35 Tanzmusik. 18.00 Schallpl. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtliche Streiflichter. Die Polizei. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Vorbeugung gegen Erkrankung unserer Haustiere. 19.55 Im Zeichen der Armbrust. 20.00 Musikeinlage. — 20.05 Das Schaffen der einheimischen Industrie: Besuch in der Schuhfabrik Bally. 20.45 Der erscht Ydruck. Es Liederspiel in einm Ufzug. 21.30 Unterh.-Konz. des Radio-Sextetts.

Die

**Wohnkultur**Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit  
Aktiengesellschaft Zürich**Zweigniederlassung Bern**

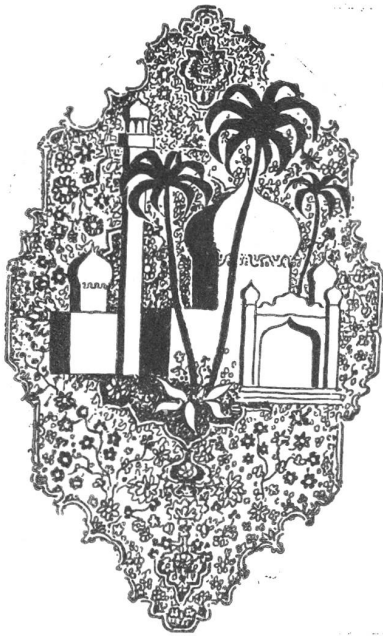
Bubenbergrplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

**Vertrauen**

verdient.

**Bürgerfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspararlehens.**



## An der Quelle

ist jeder, der

# ORIENT-TEPPICHE

bei **Bossart** kauft

In reicher Fülle ist unser Lager ergänzt. Grosse neue Sendungen sind eingetroffen.

Eine selten schöne Auswahl liegt bereit:

	cm	Fr.		cm	Fr.
1. Ghiordes	130×80	25.—	16. Hatschlou	200×155	240.—
2. Belutsch	130×80	35.—	17. Mahal	315×220	290.—
3. Belutsch	145×90	45.—	18. Belutsch	370×215	310.—
4. Hamedan	115×65	48.—	19. Heriz	295×195	310.—
5. Karadja	280×65	65.—	20. Kelley	300×160	340.—
6. Hamedan	200×95	85.—	21. Kirman	320×225	350.—
7. Hamedan	195×110	110.—	22. Isparta	325×225	360.—
8. Heriz	330×85	120.—	23. Mahal	330×230	375.—
9. Gendjé	450×95	135.—	24. Muskadab	370×270	450.—
10. Hamedan	190×135	150.—	25. Heriz	355×265	475.—
11. Ghiordes	300×200	180.—	26. Heriz	365×250	490.—
12. Karabagh	445×100	190.—	27. Afghal	370×250	490.—
13. Heriz	180×140	190.—	28. Mahal	375×280	525.—
14. Afghan	240×185	225.—	29. Meshed	415×290	725.—
15. Ghiordes	340×255	235.—	30. Kandahar	390×305	780.—
Isparta Bettumrandung		1 Mal 305×85 Fr. 280.—	2 Mal 130×70		Fr. 280.—

Wir beraten Sie gerne!

Auswahlensendungen franko überallhin

Das Teppichhaus mit dem enormen Orientteppich-Lager!

# Bossart

Effingerstr. 1, Bern  
Tel. 28.546

Besuchen Sie unsere Ausstellung: „Der gedeckte Tisch“



Das schöne Qualitäts-Porzellan von  
**KAISER & Co. BERN**  
A.-G.  
Marktgasse-Amthausgasse, Tel. 22 222



### Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine  
Ausstellung von 40 bis 50  
Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

**Möbelfabrik  
A. BIERI, Rubigen**

### Puppenklinik

Reparaturen billig

**K. Stiefenhofer - Affolter**  
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.



Nr. 56. Mantel aus uni Stoff mit Steppgarnitur aus Wolle. Stoffbedarf bei Breite von 1,30 m: 1,40 m zu fertiger Mantellänge von 80 cm gerechnet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.50.

Nrn. 57 u. 58. Zwei nette Blusli, aus leichter Waschflanelle (Viyella oder Lapella) Stoffbedarf: 1,20 m. Plissé-Jupe aus dunkelblauem Wollstoff. Zu fertiger Jupe-Länge von 45 cm sind 1 m erforderlich. Zum Taschen-Jupe 50 cm. Zuschn. u. Heften Fr. 2.50.

Nr. 59. Mantel aus dickem englischen Carro. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 60 cm: 1 m. Zuschneiden und Heften Fr. 2.—

Nr. 60. Mantel aus dunklem Velour-laine. Stark centriert und mit falschen Taschen garniert. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 60 cm: 1,10 m. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Nr. 61. Mäntelchen aus hellem Ratiné oder Teddy bear und mit dunklem Sammet garniert. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 50 cm: 90 cm und 40 cm Sammet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Das Zuschneiden u. Heften besorgt das Zuschneideatelier „Livia“ Wabernstr. 11. Bern. Bei Anfragen jeder Art, bitte jeweiligen Rückporto beilegen.

# Das Spezial-Geschäft

hat grössere Auswahl,  
bedient persönlicher!

## Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die



### Herbst- und Winter-Neuheiten

in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51,  
Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken



## HANDARBEITEN

nur von

**H. ZULAUF**

Bärenplatz 4, Bern



**K.v. Hoven**  
Kramgasse 45

5% in Rabattsparmarken

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

### FACHMANN

der Ihnen auch die Reparaturen kunstgerecht und prompt besorgt.

Bern



TRICOT

KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

*Elegante Tricotkleider*

*Unterwäsche in Wolle und Seide*

*Damenstrümpfe*

## Herrenwäsche und Weisswaren

immer vorteilhaft aus dem Spezialgeschäft

**Gabathuler**  
WAISENHAUSPLATZ 4 · BERN

5%  
Rabatt-  
marken

## Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
Spezialgeschäft



Bürgerhaus, Tel. 21.971.

Rabattmarken



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

**Färberei und chemische Waschanstalt Bern,**

Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

## M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

## Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin

Sargkissen, Sterbekleider

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)